

Sehr geehrter ... (Vertreter von MP Hariri),
Sehr geehrter Kulturminister Tammam Salam
sehr geehrter Herr Prof. Sinno,
sehr geehrter Herr Prof. Leder,
verehrte Freunde,

ich danke Ihnen allen herzlich, dass Sie heute Abend hier in das Orient-Institut gekommen sind, um einem seltenen Anlass beizuwohnen. Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ist keine Alltäglichkeit, sondern ein besonderes Ereignis, das auch im Leben eines Botschafters nicht allzu häufig vorkommt.

Der Bundesverdienstorden wird nur bei nachgewiesenen herausragenden Verdiensten um das Wohl und das Ansehen der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Umso mehr freue ich mich, heute Abend einige Träger des Bundesverdienstkreuz unter Ihnen zu sehen. Einer meiner Vorgänger hatte 2005 das Vergnügen, Prof. Fuad Rifka das Bundesverdienstkreuz zu verleihen. Lotti und Faouzi Adaimi tragen es schon seit 1983.

Seit 2005 ist Prof. Sinno der erste Libanese, der das Bundesverdienstkreuz erhält. Das freut mich ganz besonders, da wir

ihn heute für sein Lebenswerk, das sich vor allem mit Deutschland beschäftigt, auszeichnen wollen.

Ich möchte der Laudatio von Prof. Leder nicht vorgreifen und werde mich daher auf einige allgemeine Bemerkungen zum Leben und Arbeiten von Abdel Raouf Sinno beschränken.

Abdel Raouf Sinnos Lebenslauf ist typisch für viele Wissenschaftler, die sich im Rahmen ihres Forschens um Deutschland verdient gemacht haben.

Er hat in Beirut seinen Bachelor und seinen Master in Geschichte gemacht und ist zum Post Graduate Studium nach Berlin gegangen. Er promovierte an der Freien Universität Berlin 1982 mit Summa cum Laude und entschied sich anschließend, auch noch ein Diplom in Hochschuldidaktik, mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, zu erwerben.

1987 wurde er ordentlicher Professor an der Libanesischen Universität in Beirut. Deutschland gefiel ihm so gut, dass er sich 1990 um ein zweijähriges Forschungsstipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung bewarb und dies aufgrund seiner exzellenten fachlichen Referenzen auch erhielt.

1995 kehrte er erneut für fünf Monate nach Berlin zurück, um am Zentrum Moderner Orient seine Forschungen fortzusetzen.

In den Jahren 2000, 2003 und 2008 wurde er vom DAAD und der Alexander-von-Humboldt-Stiftung als ehemaliger Stipendiat erneut nach Deutschland eingeladen.

Seine Forschungsaufenthalte in Deutschland haben zu zahllosen wissenschaftlichen Publikationen auf Deutsch, Englisch und Arabisch geführt. Seine Forschungsschwerpunkte waren immer die Deutsche Orient-Politik, Deutschland und der Islam im 19. und 20. Jahrhundert, die Bedeutung des deutschen Islamwissenschaftlers Fritz Steppat sowie die Hallstein-Doktrin und der Konflikt der beiden deutschen Staaten im Libanon 1953-1972.

Was seine Arbeit für das deutsche Ansehen besonders wertvoll macht ist, dass er in arabischen Medien die deutsche Politik erklärt hat. Sie können mir glauben, das war sicherlich nicht immer einfach, insbes. in den Jahren der Teilung in zwei deutsche Staaten.

Lieber Prof. Sinno, Sie sind zu einem Brückenbauer zwischen Deutschland und dem Libanon und dem weiteren vorderen Orient geworden. Während Ihrer Deutschlandaufenthalte haben Sie Deutschland und die Deutschen kennengelernt und begonnen, den Nahen Osten auch mit deutschen Augen zu sehen. So sind Sie in der Lage, die Ereignisse im Nahen Osten auch Deutschen zu erklären, die keine speziellen Kenntnisse der Region haben.

Der wissenschaftliche Beirat des Orient-Instituts hat Ihr Engagement und Ihre Forschungsergebnisse gewürdigt, indem er Sie für vier Jahre zu seinem Mitglied gewählt hat. Ich halte das für eine sehr gute und umsichtige Wahl.

Die Wahlen im Libanon sind gerade vorüber, sie sind ruhig und friedlich abgelaufen und sie sind von zahlreichen ausländischen Beobachtern, auch Deutschen, hier vor Ort verfolgt und insgesamt als frei und fair beurteilt worden.

Wir in Deutschland haben die Wahlen Ende September erst noch vor uns. Wer die deutsche politische Landschaft verfolgt weiß, dass in Deutschland eine große Koalition regiert, deren beide Partner nun aber im Wahlkampf gegeneinander antreten. Prof. Sinno ist als Wahlbeobachter vom Deutschen Akademischen Austauschdienst zu den Wahlen in Deutschland eingeladen worden.

Lieber Herr Prof. Sinno, ich habe mir das Programm angesehen und freue mich für Sie, dass Sie eine so abwechslungsreiche und interessante Reise, die Sie durch viele deutsche Städte führen wird, machen werden. Sie werden an zahlreichen Wahlkampfveranstaltungen mit Bundeskanzlerin Merkel, dem Kanzlerkandidaten und Außenminister Steinmeier und anderen Politikern teilnehmen, den Ablauf der Wahl aus dem Blickwinkel der deutschen Medien kennenlernen und am Wahlempfang des

Bundespresseamts teilnehmen. Ich muss zugeben, ich beneide Sie. Nicht viele Deutsche bekommen solche Einblicke. Wir alle sind natürlich sehr gespannt, was Sie über die Wahlen berichten werden.

Lieber Herr Prof. Sinno, bevor ich Herrn Leder zu Wort kommen lassen, möchte ich Ihnen noch einmal ganz herzlich dazu gratulieren, dass der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Prof. Horst Köhler, sich entschieden hat, Ihnen das Bundesverdienstkreuz zu verleihen. Dies ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik Deutschland zu vergeben hat. Ich wünsche mir für alle Deutschen im Libanon, für unsere beiden Länder und für den deutsch-libanesischen und deutsch-arabischen Dialog, dass Sie Deutschland auch weiterhin verbunden bleiben und wir auf Sie als Ratgeber und Freund zählen können.

Vielen Dank.